



Liebe Leserinnen und Leser,

seit 2004 bin ich Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und habe jetzt vier Wahlperioden als Abgeordneter der SPD die Interessen meines Wahlkreises Bergedorf und der ganzen Stadt in unserem Parlament vertreten. Im Herbst letzten Jahres habe ich mich entschieden, in meiner Partei keine erneute Kandidatur mehr anzustreben. Auch wenn ich bei bester Gesundheit bin, mit 75 Jahren Lebensalter ist es Zeit, Jüngeren Raum zu geben. Und so hat meine Partei auf meinem traditionellen Platz 3 der Wahlkreisliste Nils Springborn aufgestellt. Da kreppe ich jetzt gerne in meinen Möglich-

keiten noch die Ärmel auf und freue mich, wenn unser Wahlkreis gut abschneidet. In unserem Hamburger Spitzenkandidaten und Erstem Bürgermeister Peter Tschentscher haben wir einen überzeugenden Politiker, mit Ties Rabe und Christel Oldenburg als Wahlkreis-Spitzen und Nils Springborn auf Platz 3 sind wir mit bekannten und neuen Gesichtern gut aufgestellt. Aber auch die weiteren Kandidat*innen auf der Wahlkreisliste und unseren Bergedorfer Landeslisten-Kandidat*innen bieten allen denen eine Auswahl, die eigene Personalentscheidungen befürworten. Auf jeden Fall aber SPD, damit die erfolgreiche Arbeit der Regierung fortgesetzt werden kann.



Im Plenarsaal
des Hamburger
Rathauses

16 Jahre parlamentarische Arbeit unter verschiedensten parlamentarischen Bedingungen liegen hinter mir. Vier Mal wurde ich direkt im Wahlkreis gewählt.

■ **18. Leg:** Schwarz – Gelb-Koalition: Von Beust will die Metropole, eine wachsende Stadt, dafür will er aber weder Wohnungen bauen, noch Straßen sanieren.

■ **19. Leg:** Mit einer schwarzgrünen Koalition. Die scheitert nach dem Desaster der misslungenen Primarschul-Einführung gegen die Volksinitiative des Rechtsanwalts Dr. Scheuerl und seiner Gymnasial-Lobbyisten. Von Beust verließ noch schnell das sinkende Schiff.

■ **20. Leg:** Mit absoluter Mehrheit und einer selbstbewussten Regierung Scholz, die eine wachsende

Stadt endlich auch durch Wohnungs- und Straßenbau abzuschern begann.



■ **21. Leg:** Mit einer rot-grünen Koalition, die recht geräuschlos für die gute Stadtentwicklung arbeitete.

Bis 2009 hatte ich die Arbeitsbedingungen eines Hamburger Teilzeit-Parlamentariers bestehen müssen. Als Teilzeit-Schulleiter (mit Teilzeit-Gehalt) in einem star-

ken Leitungs-Team bis zum frühen Nachmittag an der Gesamtschule Lohbrügge. Dann anschließend in Abgeordneten- Tätigkeit bis oft Abends um 22:00 Uhr und z.T. am Wochenende.

Seit Sommer 2009 etwas spannender als Pensionär, dem öfter mal solches oder ähnliches gesagt wurde: „Übermorgen um 10:00 Uhr kommt eine Gruppe Stadtratsmitglieder aus Osnabrück, möchte mit einem Abgeordneten sprechen. Rathaus-Rundgang wäre auch schön. Könntest du da nicht ...“. Morgens kann es aber auch schon wichtigere Themen geben. Einen ganzen Tag kann man als Teilzeit-Parlamentarier gut ausfüllen.

Was hast du denn nun bewegt, frage ich mich und werde zuweilen gefragt. Das ist für Teamplayer nicht einfach zu beantworten, denn parlamentarische Selbstdarsteller gibt es eher am Redepult, nicht in der konkreten Arbeit. Ich musste ohne es verhindern zu können mit ansehen, wie die CDU unsere Krankenhäuser verkaufte. Ich habe als Mitglied einer Enquete-Kommission die Wege zu unserem heutigen zweigliedrigen Schulsystem mit legen können, das später dem Schulfrieden eine Grundlage bot. Als die CDU das Altonaer Museum schließen wollte und es zum Kampf um die Hamburger Museen kam, habe ich mich - letztlich erfolgreich - für die Verselbstständigung unseres Museums im Schloss und die Herauslösung des Rieck Hauses



eingesetzt. Beide gehören - endlich saniert - in die erfolgreiche Bergedorfer Museumslandschaft. Dass unsere einzigartige Sternwarte Stück für Stück weiter saniert und zum Publikumsmagneten wird, macht mich stolz. Auch hier sind die kleinen Unterstützungen eines Wahlkreisabgeordneten bedeutsam. Bei der letztlich gescheiterten Volksinitiative „Eine Schule für alle“ gehörte ich, damals auch Vorsitzender der SPD-AG für Bildung, zum Kern der Aktiven. Ebenso bei der gegen die Gymnasiallobby verlorenen Primarschulreform (damals nach längerem Zögern dann von allen Rathausparteien gewollt). Schließlich hat dies aber zu der Starkstellung unserer Stadtteilschulen geführt, die bei deutlicher Besserausstattung endlich alle Abschlüsse anbieten durften. Ich war eine Wahlperiode Mitglied im Innenausschuss, und damit unserer Polizei und unseren Feuerwehren im Wahlkreis be-

Häufige Rathausführungen: Immer eine Freude!



Ganzes Jahr: regelmäßige Sprechstunden in Bergedorfer Bürgerhäusern

sonders verbunden. Jahrelang im Wissenschaftsausschuss hatte ich die Aufgabe für meine Fraktion, mich um das Wohlergehen und die Weiterentwicklung unserer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) zu kümmern. Da ergaben sich viele Kontakte gerade zu unserem Campus in Lohbrügge, dem jetzt eine gute Zukunft im neuen Stadtteil Oberbillwerder in Aussicht steht. Die schließlich abgewehrten Schließungspläne des Instituts für Holzwirtschaft der Universität habe ich noch gut in Erinnerung. In den Gesundheitsausschuss wurde ich geschickt, als ich in dieser Legislatur Sprecher für Seniorenpolitik wurde und u.a. die Kontakte zu den Seniorenvertretungen der Stadt wahrnahm. Unsere Stadt wird säkularer. Bindungen an Religionsgemeinschaften gehen drastisch zurück. Die Mehrheit bei uns ist längst konfessionsfrei.

In den letzten Jahren habe ich daran mitgewirkt, dass unsere Politik (und unsere Partei!!!) das endlich zur Kenntnis nimmt. Ge-



sprächspartner aus der säkularen Mehrheitsgesellschaft unserer Stadt zu finden und die Kontakte zu organisieren ist schwer. Der Hamburger Religionsunterricht (für alle), heißt nur so, bezieht aber die konfessionsfreien Kinder nicht angemessen ein. Dieses, aber auch andere Themen, werden mich nach meinem



Ausscheiden aus der Bürgerschaft weiter begleiten.
Dank sagen will ich an dieser Stelle

meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bergedorfer Büro. Mit manchen konnte ich lange zusammenarbeiten, bei einigen war die Zeit kürzer. Die Mehrzahl in diesen 16 Jahren waren junge Menschen, politisch interessiert, mit Lust Einblicke in politische Abläufe zu gewinnen, ja selbstverständlich auch mit mir über politische Positionen der SPD zu diskutieren. Alle mussten sich schnell in Fraktionsstrukturen, parlamentarische Arbeitsabläufe einarbeiten, mussten oft zeitlich sehr flexibel sein. Allen habe ich persönlich viel zu danken. Ohne ein gut laufendes Wahlkreis-Büro ist die Abgeordneten-Tätigkeit nicht effizient.

Dank geht auch an die Bergedorfer Bürgerinnen und Bürger, mit denen ich im Laufe dieser 16 Jahre Kontakt hatte. Und das waren viele. Mal mit Widerspruch und Forderungen an die Politik, mal mit fachlichen Hinweisen an meine Arbeit, oft mit Zustimmung und „macht weiter so“. Immer in gegenseitiger Wertschätzung, das ist meine Erfahrung. Pöbelnde Bürger, wie man es zuweilen auf den Social-Media-Seiten gewahr wird, habe ich hier in unserem schönen Wahlkreis nicht erlebt.

Ich danke allen und hoffe mit den vielen Menschen, mit denen sich Wege kreuzten, auf die eine oder andere Weise auch in Kontakt bleiben zu können.

Links von oben nach unten: „Bergedorfer Landesgruppe“

Im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Landesseniorenbeirates

Sommertour: natürlich mit dem Fahrrad!

In Bergedorf, wenn es irgendwie geht, ohne Auto



Jede Woche: Eingabeausschuss

Und zum Schluss: Bleiben Sie bitte der Politik verbunden. Politische Arbeit, ob im Ehrenamt oder beruflich, ist für das Gedeihen unserer Gesellschaft sehr wichtig. Bürgerinnen und Bürger, die Einfluss auf Politik und die Politiker nehmen wollen, aber auch!

Freundliche Grüße

Impressum

v. i. S. d. P.:

Gerhard Lein

Vierlandenstr. 27

21029 Hamburg

040/41 92 29 94

Ihr Wahlkreisabgeordneter
Gerhard Lein



Kontakt

Meine Mitarbeiter, Burak Gündogan und Daryoush Danaii erreichen Sie im Abgeordnetenbüro noch bis Mitte März während der Geschäftszeiten von
Montag 09:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch: 14:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag: 10:00 – 17:00 Uhr
Freitag: 09:00 – 17:00 Uhr

Abgeordnetenbüro Gerhard Lein

Vierlandenstraße 27


21029 Hamburg

040/41 92 29 94

Fax: 040/41 92 81 87

mdhb@gerhardlein.de

www.gerhardlein.de

 Gerhard Lein, Bürgerschaftsabgeordneter